Viele Vorhaben umgesetzt: Bericht aus Uganda

Seit Januar 2014 leiten die Schwestern des ugandischen Ordens Immaculate

Heart of Mary Reparatrix (IHMR) die von Father John Kyazze in seinem

Heimatort aufgebaute Zoe-Schule. Schwester Juliet berichtet hier im Auftrag

ihres Ordens, was sich in diesem Jahr an der Schule alles verändert hat (Fotos

dazu finden Sie auf der Homepage der Pfarrei).

Am Ende eines Jahres wollen auch wir für St. Zoe einen Rückblick über unsere

Vorhaben und ihre Umsetzung geben. Vorgenommen hatten wir uns unter

anderem, an der Berufsschule neue Ausbildungszweige einzuführen (z.B.

Schneider, Landwirt, Tischler), die Sicherheit des Schulgeländes

das Wasserproblem zu lösen. mit dem Bau

Schwesternkonvents zu beginnen und die landwirtschaftlichen Aktivitäten auf

dem Schulgelände zu erweitern.

Wasserversorgung auf dem Schulgelände gesichert

Schon seit längerem bemühen sich die Verantwortlichen von St. Zoe, die

Wasserversorgung der Schule zu verbessern. Zu wenig sauberes Wasser auf

dem Schulgelände führte zu vielen Einschränkungen im Schulbetrieb.

Deshalb haben wir Anfang 2015 entschieden, alle unsere Anstrengungen auf

nachhaltige Versorgung der Schule mit sauberem Wasser

konzentrieren. Dazu haben wir einen Antrag an die "National Water and

Sewerage Corporation" gestellt, ein nationales Wasserversorgungs-

Unternehmen für Bürger und Unternehmen. Gott sei Dank wurde unser Antrag berücksichtigt.

Von Anfang an war uns aber klar, dass der neue Wasserversorger vergleichsweise teuer ist. Um die Kosten zu minimieren, mussten wir uns zusätzliche Maßnahmen überlegen. Am einfachsten und kostengünstigsten erschien uns, den bereits bestehenden unterirdischen Wassertank von St. Zoe zu reparieren. Dieser hatte Risse und konnte daher das aufgefangene Regenwasser nicht mehr speichern. Nach der Reparatur der Zisterne konnten wir in diesem Jahr schon viel mehr Regen als bisher auffangen und speichern. Während der Regenzeit reicht jetzt das gesammelte Wasser zur Versorgung der Schule aus. Wenn in der trockenen Phase der unterirdische Tank leer ist, wird das Wasser aus der öffentlichen Leitung in zwei neue schwarze Tanks auf dem Schulgelände gepumpt und sichert so die Versorgung.

Die neue Situation wirkt sich in vielen Bereichen aus:

- Zum Beispiel haben sich die allgemeinen Hygiene- und Sanitärstandards verbessert, und zusammen mit diesen hat auch die Zufriedenheit bei Schülern, Lehrern und Angestellten zugenommen.
- Da sich die Schüler nach dem Unterricht nicht mehr um das Wasserholen aus entfernten Becken kümmern müssen, wirkt es sich positiv auf die Leistungen der Schüler aus.
- Die Gefahr von Krankheiten, bedingt durch unzulängliche Sanitäranlagen, und damit verbundene Schulausfälle ist bei den Schülern geringer.

Weitere Verbesserungen an der St.-Zoe-Schule

- Das gesamte Schulgelände ist seit Januar umzäunt und der Zugang nur noch über ein gesichertes Tor möglich.
- Eine neue Küche mit modernen Einrichtungen hat die bisherige, nicht mehr geeignete Anlage ersetzt.
- Für die Grund- und Aufbauschule wurden offene Speise-säle gebaut.
 Schüler und Kinder können nun ihr Essen vor Regen und Sonne geschützt einnehmen.
- Der Berufsschulbereich wurde so aufgeteilt, dass verschiedene Kurse und praktische Übungen parallel durchgeführt werden können.
- Eine Tischlerwerkstatt wurde errichtet.
- Zur Sicherstellung der Nahrungsmittelversorgung wird im Schulgarten noch mehr Fläche landwirtschaftlich genutzt.
- Schulgebäude wurden frisch gestrichen und hergerichtet sowie allgemeine
 Pflege- und Reparaturarbeiten an bestehenden Einrichtungen vorgenommen.

Verwaltung, Mitarbeiter/Lehrer, Schüler und Studenten von St. Zoe möchten die Gelegenheit nutzen, Gott zu danken, dass er sie durch das Jahr begleitet und die vielfältigen Fortschritte ermöglicht hat. Ein besonderer Dank gilt auch den Freunden und Unterstützern aus Türkenfeld. Gottes Segen für Euch alle!

Schwester Juliet (IHMR), im Namen der St. Zoe-Schule